



Wenn Kinder durch KI-generierte pornografische Inhalte betroffen sind

Ein kompakter Eltern-Leitfaden für den Ernstfall – orientiert an öffentlich zugänglichen Empfehlungen und Schwerpunkten sowie ergänzenden offiziellen Medienkompetenz-Angeboten.

Das Wichtigste zuerst:

Ruhe bewahren, das betroffene Kind schützen, nichts weiterleiten und nicht öffentlich nach Schuldigen suchen. Auch ein „Fake“ kann für ein Kind realen Schaden verursachen.

1. HINSCHAUEN UND ZUHÖREN	2. VERBREITUNG STOPPEN
Das Kind ernst nehmen. Nicht beschämen, nicht mit Vorwürfen reagieren. Fragen: Was ist passiert? Wo wurde es geteilt? Wer könnte es gesehen haben? Ist das Kind bedroht, erpresst oder massiv belastet?	Nichts weiterleiten – auch nicht „zur Beweissicherung“. Keine Screenshots oder Kopien sexualisierter Darstellungen Minderjähriger anfertigen oder herumreichen. Stattdessen Plattform/Schule informieren und Beweissicherung fachlich klären.
3. SCHULE SOFORT EINBEZIEHEN	4. MELDEN & RECHTLICH VORGEHEN
Klassenleitung, Vertrauensperson, Schulsozialarbeit oder Schulleitung informieren. Nicht als privates „Kinderproblem“ behandeln: Es braucht eine abgestimmte Reaktion und Schutz für Betroffene.	Die konkrete rechtliche Einordnung hängt vom Inhalt und Alter der Beteiligten ab. Bei sexualisierten Darstellungen Minderjähriger, Erpressung, Drohungen oder gezielter Verbreitung: Polizei bzw. eine spezialisierte Beratungsstelle einschalten.
5. PRIVATSPHÄRE REDUZIEREN	6. MIT KINDERN SPRECHEN
Öffentliche Kinderfotos und persönliche Informationen prüfen. Konten auf privat stellen, Passwörter/2FA überprüfen und unnötige Bildquellen reduzieren. Kinder sollten wissen: Ein harmloses Foto kann digital manipuliert werden.	Klare Botschaft: Ein Fake ist kein Freifahrtschein. Kein Erstellen, Tauschen oder Weiterleiten sexualisierter Fakes. Nicht mitmachen, nicht liken, nicht weiterleiten – und Hilfe holen, wenn so etwas im Chat auftaucht.

Wichtige Anlaufstellen für Eltern, Kinder & Schulen:

- **0800 22 55 530** – Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch: Kostenlose und vertrauliche Beratung für Eltern, Angehörige, Fachkräfte und Betroffene bei Fragen oder Verdacht auf sexualisierte Gewalt.
- **0800 111 0 550** – Elterntelefon: Kostenlose und anonyme Beratung für Eltern, die Unterstützung im Umgang mit einer belastenden Situation rund um ihr Kind suchen.
- **116 111** – Nummer gegen Kummer: Kostenloses und anonymes Kinder- und Jugendtelefon, bei dem Kinder und Jugendliche über Sorgen, Ängste, Mobbing oder belastende Erlebnisse sprechen können.
- **110** – Polizei: Bei akuter Bedrohung, Erpressung oder unmittelbarer Gefährdung eines Kindes.
- **JUUUPORT** www.juuuport.de - Kostenlose und vertrauliche Online-Beratung für Jugendliche bei Problemen im Netz.
- **Schulsozialarbeit** – Auch die Schulsozialarbeit vor Ort ist für Sie und Ihr Kind eine mögliche Anlaufstelle und bietet Unterstützung bei Fragen und Unsicherheiten.

Wir müssen unsere Kinder auf eine digitale Welt vorbereiten, in der nicht mehr alles echt ist, was echt aussieht. Genau darüber müssen wir sprechen.

- Silke Müller

Website:
www.silkemueller.com



Instagram:
[silkemueller_official](https://www.instagram.com/silkemueller_official)

